

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 NIEDERLANDE

Die erste F-35 Lightning II für die niederländische Luftwaffe, welche in Fort Worth bei Lockheed Martin gebaut wurde, hat die Montagehallen verlassen. Die Königlich Niederländischen Luftstreitkräfte werden die F-35 mit den konventionellen Start- und Landeeigenschaften erhalten. Das erste Flugzeug wird vor allem zur Ausbildung des fliegenden und logistischen Personals die-



Bild des Rollouts der ersten niederländischen F-35 Lightning II.

nen. Bevor das Flugzeug seinen Erstflug absolvieren kann, sind unter anderem gründliche Tests des Treibstoffsystems vorgesehen.

Ein anderer F-35-Kunde aus Europa, Italien, hat in der Zwischenzeit Korrekturen an seinem Beschaffungsprogramm vorgenommen. Statt der bisher vorgesehenen 131 Flugzeuge sollen nur noch 90 beschafft werden. Die Reduzierung war erforderlich geworden, nachdem Kürzungen im Verteidigungshaushalt beschlossen wurden.

 POLEN

Der polnische Hubschrauberhersteller PZL-Swidnik, ein Unternehmen von AgustaWestland, hat mit dem polnischen Verteidigungsministerium einen Vertrag über die Lieferung von fünf neuen mittleren Transport- und Mehrzweckhubschraubern des zweimotorigen Modells W-3WA Sokol unterzeichnet. Im Rahmen dieses Auftrags im Wert von rund 90 Millionen Euro werden auch 14 vorhandene Hubschrauber modernisiert. Die fünf neuen Hubschrauber wer-




Polnischer Hubschrauber des Typs W-3 Sokol in SAR-Konfiguration.

den zum VIP-Transport vorbereitet und sollen hochrangige Regierungsmitglieder und Militär befördern. 2013 soll die Auslieferung der fünf neuen Hubschrauber abgeschlossen sein.

 IRLAND

Die Sikorsky Aircraft Corporation hat die erste S-92A an das Unternehmen CHC Helicopter übergeben, welches den Hubschrauber im Auftrag der irischen Küstenwache betreiben wird. Vier weitere S-92A werden folgen. CHC hat mit der Küstenwache einen Vertrag über zehn Jahre abgeschlossen, welcher den Betrieb eines SAR-Dienstes rund um die Uhr von den Plätzen Dublin, Shannon, Slingo und Waterfort beinhaltet. Mit der S-92A werden die bisher verwendeten, veralteten Sikorsky S-61 ersetzt. Sikorsky hat von der S-92 weltweit seit 2004 151 Exemplare verkauft, wovon 25 im SAR-Dienst eingesetzt werden.

Darunter befinden sich auch vier S-92, die CHC im Auftrag der British Maritime and Coastguard Agency in Schottland betreibt. Die 151 S-92 haben eine Flugstundenzahl von 370 000 verbucht und dabei eine Verfügbarkeit von 95 Prozent erreicht.

 RUSSLAND

Das Transportflugzeug Ilyuschin IL-476 der United Aircraft Corp. ist die jüngste Version des bewährten und in zahlreichen Exemplaren weltweit eingesetzten Modells IL-76. Es ist eine weiter modernisierte IL-76MD, deren Prototyp kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der Erstflug der IL-476 ist für dieses Frühjahr geplant.

Die neue Variante soll vor allem einen wirtschaftlicheren Betrieb ermöglichen. Dafür erhält sie neue Flügel, welche zwar stärker sind, aber dennoch leichter. Hinzu kommen moderne Triebwerke des Typs Perm PS-90A-76, die deutlich weniger Treibstoff benötigen als die bisherigen Saturn D-30KP. Dadurch sinkt der Treibstoffverbrauch um 18 Prozent bei einer Steigerung der Nutzlast von 50 auf 60 Tonnen.

 USA

Das Aufklärungsflugzeug U-2, welches 1956 in Dienst gestellt wurde, bleibt bis 2025 im Dienst. Die 33 Maschinen, welche immer noch durch die U.S. Air Force eingesetzt werden, wurden seit 1994 für insge-



Aufklärungsflugzeug Lockheed U-2 Dragon Lady beim Start.

samt 1,7 Milliarden Dollar modernisiert. Unter anderem überflogen bzw. überfliegen die Aufklärer Irak und Afghanistan, um Widerstandskämpfer und IED's aufzuspüren.

Auch im Rahmen des NATO-Einsatzes über Libyen letztes Jahr wurde die U-2 eingesetzt. Zur Nutzlast gehören eine breite Sensorpalette, die verschiedene hoch auflösende Multispektralkameras, Bodenradarsysteme sowie elektronische Abhörsysteme umfasst. Im Jahr 2006 hatte der damalige Verteidigungsminister Donald Rumsfeld noch verkündet, die U-2 bis ins Jahr 2012 auszumustern und durch eine als «Block 30» bezeichnete fortentwickelte Variante des UAV Global Hawk abzulösen. Die Beschaffung der fraglichen UAV wurde nun aber wegen der im Vergleich zur U-2 kleineren Leistungsfähigkeit storniert.

Die U.S. Air Force hat aus Kostengründen das Airborne Laser-Programm eingestellt. Die Boeing 747-400F mit der Bezeichnung YAL-1A diene als fliegender Laser-



Fliegender Versuchsträger YAL-1A mit aktiviertem Laser.

Erprobungsträger zur Erprobung der Möglichkeit, mittels hochenergetischer Strahlen anfliegende Flugkörper zu zerstören. Die Überlegungen zum Einsatz von Laser zur Raketenabwehr gehen bis in die 90er-Jahre zurück. Im Januar 2000 wurde die Boeing 747 beschafft und mit Lasertechnik ausgestattet. Den Hauptlaser bildete ein chemischer Sauerstoff-Jod-Laser, der seinen ersten Hochenergie-Schuss nach Verzögerungen am 11. Februar 2010 abgab.

Patrick Nyfeler 